

UJZ

UNIVERSITÄTSZEITUNG
ORGAN DER SED-KREISLEITUNG
KARL-MARX-UNIVERSITÄT LEIPZIG



7 17. Jahrgang
Leipzig, 15. Februar 1973
Einzelpreis: 15 Pfennig



„Über Freundlichkeit“ ist der Titel des neuen Brecht-Programms vom Studio Poesie des Poetischen Theaters „Louis Fühner“. Am Freitag, am Vorabend des 75. Geburtstages von Bertolt Brecht, hatte es im großen Saal von „Leipzig-Information“ Premiere. Für die gelungene Auswahl von Prosa, Lyrik und Songs gab es herzlichen Beifall.

Solidarität mit Vietnam jetzt erst recht

EINE FESTVERANSTALTUNG anlässlich der Unterzeichnung des Abkommens über Frieden in Vietnam fand in der vergangenen Woche an der Karl-Marx-Universität statt. Im Namen aller vietnamesischen Freunde, die gegenwärtig an der Universität studieren, dankte Hoang von Huay, Vorsitzender des vietnamesischen Studentenbundes, den 25 000 Wissenschaftlern, Studenten, Arbeitern und Angestellten der Karl-Marx-Universität für ihre Solidarität. Neben unzähligen Blutspenden, einer Vielzahl von Vietnam-Bassaren sowie Sonderschichten im Leipziger Studentensommer 1972, die mehr als 70 000 Mark erbrachten, betrug das Solidaritätsaufkommen der Universitätsangehörigen im vergangenen Jahr 346 507 Mark.

Der Rektor der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Dr. G. Winkler, betonte während der Festveranstaltung in der Kalinin-Mensa, daß die Universitätsangehörigen auch den sozialistischen Aufbau in Vietnam solidarisch unterstützen. Neben Geld- und Blutspenden werden vor allem die Wissenschaftler und Hochschullehrer die Ausbildung der vietnamesischen Studenten mit hoher Effektivität und auf hohem Niveau gewährleisten.

EINEN SPEZIELL FÜR VIETNAM entwickelten Herzschrittmacher, der ortsunabhängig einsetzbar ist, übergeben die Mitarbeiter der technischen Abteilung der Klinik für Herz- und Kreislaufchirurgie an die vietnamesischen Freunde. Die Mittel für den Bau dieses medizinischen Gerätes brachten diese Kollegen selbst auf.

MIT GROSSER FREUDE begrüßen wir, die Seminargruppe I/7 der Sektion Wirtschaftswissenschaften den Sieg des vietnamesischen Volkes, der auch ein Erfolg der internationalen Solidaritätsbewegung ist. Wir werden weiterhin Solidarität mit dem tapferen vietnamesischen Volk üben. Mit einer Spende von 104,- M beteiligen wir uns an der jetzt verstärkten Solidaritätsbewegung für den friedlichen Aufbau in Vietnam.

DIE MITGLIEDER DES KOLLEKTIVS der Kardio-logischen Abteilung der Universitätsklinik verpflichteten sich, das vietnamesische Volk beim schnellen Wiederaufbau des zerstörten Landes zu unterstützen. Eine Solidaritätsspende in Höhe von 120 Mark wurde bereits von ihnen überwiesen.

Die Weltfestspiele politisch-ideologisch gut vorbereiten

SED-Kreisleitung beriet Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Berlin

(UZ) Die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität beriet am vergangenen Montag auf einer Sitzung im Senatssaal der Universität über die Aufgaben der Kreisparteiorganisation bei der weiteren Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten. Grundlage

der Diskussion, in der neun Kreisleitungsmitglieder das Wort ergrieffen, bildete das Referat des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Prof. Dr. Horst Richter, in dem er die Aufgaben der Kreisparteiorganisation in Vorbereitung der Weltfestspiele umriß.

Er stellte in seinem Referat fest, daß die von Erich Honecker, Erster Sekretär des ZK der SED, auf dem VIII. Parteitag gegebene Orientierung, daß die Erziehung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Arbeiterklasse selbst ist, nicht nur für die Betriebe von Bedeutung sei, sondern grundsätzlich auch für die klassenmäßige Erziehung der Jugendlichen und Studenten an den Universitäten und Hochschulen gelte. Drei Aufgaben stellte Genosse Richter in den Mittelpunkt der Erziehung und Ausbildung. Das sind die weitere klassenmäßige Erziehung der Studenten und jugendlichen Arbeiter und Angestellten der Universität, die Erreichung hoher Studienleistungen und die Entfaltung einer Reihe konkreter Initiativen, wie die Entwick-

lung des geistig-kulturellen Lebens, Spendenaktionen zur Finanzierung der Weltfestspiele u. a. Eine große Arbeit müsse dazu in den Sektionen geleistet werden. Dort müssen vor allem die Genossen Studenten stärker als bisher in der Vorbereitung der X. Weltfestspiele wirksam werden. Ihre Ideen und Gedanken müssen in der FDJ-Arbeit ihren konkreteren Niederschlag finden.

In der Diskussion gingen die Genossen konkret auf die verstärkte klassenmäßige Erziehung aller Studenten und jungen Arbeiter und Angestellten, besonders in Vorbereitung der Weltfestspiele, ein. So berichtete Genossin Adelheid Riedel, Sektion Geschichte, die als Gast an der Kreisleitungsitzung teilnahm, über einen Wettbewerb, der zwischen den Sektionen Philosophie/WK und Ge-

Ausstellungsbesuch

(UZ) Mit einem Sonderzug besuchten am vergangenen Wochenende 450 Arbeiter, Angestellte, Wissenschaftler und Studenten der Karl-Marx-Universität die VII. Kunstausstellung der DDR in Dresden. Viele Kollektive nutzten diese Möglichkeit, sich über den Stand der bildenden Künste in unserer Republik zu informieren. Darunter die Fachgruppe Tierhygiene und die Lehrgruppe Marxismus-Leninismus der Sektion TV und die Seminargruppe II/3 der Sektion Phil./WK. Großes Interesse fanden vor allem die Bilder Leipziger Maler, darunter auch der Entwurf des Wandbildes für unsere Universität „Intelligenz und Arbeiterklasse“ von W. Tübke.

Kollektiv-Dissertation

(UZ/Lb.) Sieben ehemalige Forschungsstudenten verteidigten am 8. und 9. 2. an der Sektion Journalistik erfolgreich ihre Kollektivdissertation zum Thema „Journalismus und sozialistische Demokratie in der DDR“. Sie ist das Ergebnis einer dreijährigen zielstrebigten Forschungsarbeit, in der sich zeitweise mehr als 100 Studenten der Sektion mit Analysen des DDR-Journalismus und darauf aufbauenden Jahres- und Diplomarbeiten beteiligten. Das Ergebnis dieses bisher größten Kollektiv-Forschungsvorhabens der Sektion Journalistik ist nicht nur für die Journalistikwissenschaft, sondern auch für die journalistische Praxis von hohem Wert.

Physiker mit konkreten Leistungsvorhaben

(UZ) An der Sektion Physik wurde bisher die Diskussion auf konkreten Leistungsvorhaben für jeden Studenten abgeschlossen. Damit kann nun im Wettbewerb zwischen den Gruppen genau abgerechnet werden. Im Mittelpunkt der Arbeit des Studentenklubs der Sektion Physik stehen Aussprachen über die internationale Jugendbewegung und den weltweiten Kampf der Jugend gegen den Imperialismus. Kürzlich war ein Mitglied der Bezirksleitung des ungarischen Jugendverbandes KISZ Gesprächspartner.

Medizinstudenten bewährten sich bei der Grippe-Bekämpfung

Als die Studenten des 5. Studienjahres und einige Studenten des 6. Studienjahres am Montag, dem 28. Januar, 9 Uhr, in ihren Hörsälen wie üblich zur Vorlesung erschienen, wurde ihnen die Aufforderung des Gesundheitsministers der DDR zur Bekämpfung der Grippeepidemie im Bezirk Karl-Marx-Stadt anzutreten, vorgetragen. Bereits 13.30 Uhr erfolgte der Abtransport nach Karl-Marx-Stadt. Noch am gleichen Abend wurden die 104 Studenten auf die verschiedenen Kliniken und Ambulanzen der Stadt und des Bezirkes aufgeteilt.



Op-Pfleger Erich Schütte vom Neuerkollektiv der Chirurgischen Klinik ist einer der geistigen Väter dieses mechanischen Dosierungsabflüßgeräts für Kalkabsorber. Foto: D. Otto

Da das Medizinstudium insgesamt arm an solchen Bewährungsproben für uns Studenten ist, sind wir deshalb besonders stolz darauf, daß der Einsatz unter hoher Parteilichkeit, Disziplin und fachlichem Können verläuft. Wir können an dieser Stelle einschätzen, daß unser Studienjahr einer solchen Bewährungsprobe gewachsen ist. Vorbildliches leisteten sowohl bei der Organisation des Einsatzes als auch bei der politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten Partei- und FDJ-Leitung des 5. Studienjahres. Hervorragend bewährte sich auch die Seminargruppe 12 des 5. Studienjahres, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpft. Von ihr wurde an das gesamte Studienjahr ein Solidaritätsaufruf für das vietnamesische Volk erlassen, der zu einer Spendenaktion auffordert. T. M./C. S.



Hohe Verantwortung der Gesellschaftswissenschaftler

Von Prof. Dr. Theo Kiebig, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften

Die Gesellschaftswissenschaftler unserer Republik haben mit dem vom Politbüro des ZK der SED bestätigten „Zentralen Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR bis 1975“ für Forschung, Wissenschaftsentwicklung sowie Kaderarbeit grundlegende Orientierung und konkrete Aufgaben erhalten. Das erste Jahr seiner Realisierung zeigt, daß die Gesellschaftswissenschaftler der Karl-Marx-Universität einen guten Beitrag zur Erforschung gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, zur Erziehung der Werktätigen im Geiste des Marxismus-Leninismus und zur offensiven und wirksamen Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie leisten. Es der bürgerlichen Ideologie leisten. Es der bürgerlichen Ideologie leisten.

hinaus, Einzelschritte und Maßnahmen von heute können nur dann richtig sein, wenn sie mit dem Blick auf morgen und mit der Sicht der gesamten Universität getroffen werden.

An der Analyse der Pionierleistung wird deutlich, daß der im Jahr 1972 erreichte Fortschritt in der Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen höher sein kann, wenn die Grundrichtungen und Schritte der disziplinarischen Forschung in Sektionen und Lehrstühlen noch gründlicher durchdacht, langfristige Wege zur Wissenschaftsentwicklung gewiesen und als richtig erkannte Schritte noch konsequenter umgesetzt werden. Dieser Prozeß sollte so geführt werden, daß die Verantwortung und das Schöpferium der Hochschullehrer gelenkt und absehbare Anforderungen gestellt werden.

Zweifelslos sind im vergangenen Jahr - wenn auch differenziert - Fortschritte in der Kaderarbeit, insbesondere zur Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses erreicht worden. Das internationale Ansehen vieler Hochschullehrer und Mitarbeiter hat gewonnen, die Kooperationsfähigkeit zur Sowjetwissenschaft und zu den marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaftlern der sozialistischen Bruderländer hat sich erhöht. Das darf aber keinesfalls darüber hinwegsehen lassen, daß der Fortschritt noch nicht allgemein ist und vielfältig neue Anforderungen an Qualität und Potential unserer Kader exakt zu bestimmen sind.

Der Beschluß zur Führung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1973 betonte die notwendige Breite der Meinungsbildung zu diesen Fragen genauso wie die Verantwortung der Wissenschaftler und in besonderem Maße der Hochschullehrer für die Planung und Realisierung der Aufgaben des VIII. Parteitages an die Wissenschaft. Gehen wir verantwortungsbewußt an die Arbeit, bestimmen wir die Aufgaben des einzelnen aus der Gesamtsicht unseres Hochschulwesens, fassen wir die Erarbeitung eines solchen Planungsdokumentes als Phase der wissenschaftlichen Klärung von Standpunkten und der Gewinnung unserer Universitätsangehörigen für die Lösung der höheren Aufgaben. Fassen wir es als Etappe auf, nach tiefer in die Beschlüsse des VIII. Parteitages einzudringen und die Ziele des Zentralen Forschungsplanes der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften effektiver und konsequenter zu verwirklichen.

Der Forschungsplan Gesellschaftswissenschaften gibt eine langfristige stabile Orientierung. Er bietet unseren Wissenschaftlern Sicherheit und Kontinuität in ihren wissenschaftlichen Aufgaben und setzt damit eine entscheidende Bedingung effektiver Wissenschaftsentwicklung. Aber das zwingt gleichzeitig zum Nachdenken, wie der Forschungsplan thematisch und in der wissenschaftlichen Qualität zunehmend besser erfüllt werden kann. Wir wollen den Wissenschaftsbeitrag der Karl-Marx-Universität so erhöhen, daß das Profil der Gesellschaftswissenschaften komplexer ausgeprägt und besonders die Wissenschaftskooperation mit Einrichtungen unserer Republik und besonders der Sowjetunion sowie der Bruderländer vertieft wird.

Viele Forschungsergebnisse werden in diesem und in den nächsten Jahren vorgelegt, wissenschaftliche Tagungen stellen neue Forderungen, und es erhebt sich die Frage nach den sich herausbildenden Projekten und Aufgaben auch über das Jahr 1975

In dieser Ausgabe:	
Dus Haus, um das man gewöhnlich einen Bogen macht	Seite 4
Er löste eine geistige Umgestaltung aus: Nicolaus Copernicus	Seite 5
Sind wir in der Freizeit am Ball?	Seite 6